

# Krummwischer Gemeindeblatt

Jahrgang 1985

Ausgabe Nr. 4

# CHRONIKBLÄTTER

Im Sommer 1935, also nunmehr vor 50 Jahren, schrieben 5 Studenten eine volkskundliche Arbeit über die Gemeinde Krummwisch. Diese Arbeiten sind in der Dorfchronik festgehalten und ich halte sie für interessant genug zur Veröffentlichung. Erstens ist schon mal ein Vergleich zwischen damals und heute lohnend und zweitens werden sich ja noch viele Bürger unserer Gemeinde gut an diese "gute alte Zeit" erinnern. Hier nun die Arbeit des stud. paed. Ernst Finkenstädt.

G. R.

#### Technik und Industrie in der Gemeinde Krummwisch

Die Gemeinde, der ich als Landhelfer zugeteilt bin, heißt Krummwisch. Sie besteht aus mehreren Teilen, die alle einige Kilometer von einander entfernt liegen. Da wäre zuerst Klein-Königsförde zu nennen, das den größten Teil der Gemeinde Krummwisch ausmacht. Früher war KI. Königsförde ein großes Gut von 360 ha, das einem Besitzer gehörte. Der Gasthof von Witthinrich, in dem unser Lager ist, war der Stammsitz dieses Gutes. Als aber der Besitzer vor drei Jahren verkaufen mußte. wurde sein Land vom Staate aufgekauft und an einzelne Siedler weiter verkauft. So ist in den letzten Jahren eine besondere Siedlung entstanden, die vom Volke "Blechdorf" genannt wird. Der Name kommt von dem Baumaterial der Häuser. Diese sind zum größten Teil aus verzinktem Blech gebaut.

Außer dem eigentlichen Krummwisch eine Ansiedlung von ungefähr 80 Einwohnern, gehört zu der Gemeinde Krummwisch noch das große Gut Groß Nordsee und das Gut Möglin.

Beyor ich von der Technik und Industrie in der Gemeinde Krummwisch schreibe, möchte ich erst einiges über die beiden großen Güter sagen. Wie ich schon erwähnte, hat Gut Groß-Nordsee ungefähr 450 ha und Möglin 125. Es ist ganz selbstverständlich, daß man so große Güter besonders behandeln muß, da dort die Technik eine ganz andere ist, als bei den übrigen Siedlern. So hat zum Beispiel Gut Groß-Nordsee drei große Trecker, eine Anzahl von eigenen Personen- und auch Lastwagen, eine eigene Dreschmaschine, elektrisch getriebene Schrotmaschinen, elektrische Höhenförderer und noch vieles andere mehr. Aber das ist nicht meine eigentliche Aufgabe. Ich habe mich hauptsächlich damit befaßt, wie es mit der Technik bei den Siedlern steht.

Mein erster Eindruck war, daß die Siedler im Bezug auf technische Maschinen und technische Einrichtungen in der Wirtschaft weit über ihre Verhältnisse hinaus angeschafft haben. Überlegen wir uns einmal, wie steht es mit Selbstbinden; diese teuere Erntemaschine, die heute noch 900 - 1000 RM kostet, kann sich im allgemeinen nur ein Bauer anschaffen, der ein größeres Gut hat. Bei einem kleineren würde die Maschine sich gar nicht verzinsen.

In Krummwisch sind einige Bauern, die ein Gut von ungefähr 25 ha besitzen. Diese haben alle ihren eigenen Selbstbinder. Die übrigen Siedlerstellen sind alle kleiner, da haben sich 2 - 4 Mann zusammen einen Selbstbinder gekauft. Ich fragte einen Siedlersohn: "Warum muß es unbedingt ein Selbstbinder sein. Genügt denn bei eueren kleinen Siedelstellen keine Flügelma-

schine oder ein Getreideschneider?" Darauf erfuhr ich dann von ihm, daß es in dieser Gegend im Getreide sehr viele Diesteln gibt. Da ist es unmöglich das Getreide mit der Hand aufzunehmen oder zu binden. Die Siedler haben in den letzten Jahren durch den Staat ganz gewaltige Vergünstigungen bei Neuanschaffungen von landwirtschaftlichen Maschinen erhalten. Daher ist es auch zu erklären, daß wir in Krummwisch alle neuen Errungenschaften der Technik vorfinden. Deshalb sind Drillmaschinen und Grasmäher große Selbstverständlichkeiten. Ich selbst stamme aus Mitteldeutschland. Da habe ich die Beobachtung gemacht, daß in meiner Heimat auf Bauernhöfen mit 7 - 10 ha noch kein Selbstbinder zu finden ist. Hier in Krummwisch haben die Siedler mit derselben Hektarzahl außer dem Selbstbinder noch Kartoffelroder und Heuwender, allerdings immer mit 2 - 3 Mann zusammen, Im Dorf ist außerdem eine große Dreschmaschine, die einem Besitzer gehört; dieser drischt für die ganze Gemeinde. In meiner Heimat wird ein kleiner Teil des Getreides noch mit Dreschflegeln gedroschen, besonders bei den kleineren Bauern. Das kennt man hier aber überhaupt nicht mehr. Genau wie mit der Dreschmaschine steht es hier mit der Kreissäge und mit dem Buschbrecher. Diese gehört ebenfalls einem Besitzer, der dann für die ganze Gemeinde arbeitet. Ich fragte einen Bauern, ob es hier nicht vorkommt. daß die kleineren Besitzer ihr Brennholz mit der Säge schneiden, wie es bei uns zu Hause noch teilweise der Fall ist. Aber ich erfuhr von ihm, daß diese Arbeiten hier alle maschinell erledigt werden. Der Hauptgrund hierfür ist aber wahrscheinlich, daß hier in dieser Gegend bedeutend mehr Holz verbrannt wird, als bei uns.

Jeder Siedler hat hier eine Häckselmaschine, die durch ein Göbelwerk angetrieben wird. Diese Feststellung hat mich eigentlich etwas überrascht. Im allgemeinen sind die Siedler der hiesigen Gegend im Bezug auf Technik in der Wirtschaft den Bauern in meiner Heimat etwas überlegen. Aber in diesem Falle scheinbar doch nicht. Denn in Mitteldeutschland, besonders in der Casselergegend, hat jeder Bauer seine Häckselmaschine mit Motorantrieb. Göbel kennt man da überhaupt nicht mehr. Sehr viele haben da auch elektrische Schrotmaschinen, die hier vereinzelter vorkommen. Der Ort Krummwisch hat ein modern eingerichtetes Wasserpumpenwerk. In der Landwirtschaft werden sämtliche Kunstdünger verwendet.

Im Haushalt ist die Elektrizität ebenfalls ziemlich weit vorgedrungen. Die meisten Haushaltungen haben außer elektrischem Licht elektrische Plätteisen. Vereinzelt kommen auch elektrische Kocher vor. Was mich am meisten gewundert hat, ist, daß es verhältnismäßig viele elektrische Heilapparate gibt, die gegen Rheumatismus und allerlei sonstige Krankheiten verwandt werden. Das wäre wohl das Wichtigste, was man über die Technik in der Wirtschaft sagen könnte.

Ich gehe über zu den Beobachtungen und Feststellungen, die ich im Bezug auf Technik im Verkehr gemacht habe. Da muß ich sagen, daß ich hier doch etwas enttäuscht war. Die Technik im Verkehr ist gar nicht mit dem Stand der Technik in der Wirtschaft zu vergleichen. Sie ist sehr zurückgeblieben. Autos gibt es gar keine. Das ist ja auch zu verstehen. Welcher junge Siedler kann sich schon nach 3 bis 5 jähriger Siedlerzeit ein eigenes Auto leisten. Aber daß einige Motorräder im Dorf wären, hatte ich unbedingt erwartet. Aber in dem ganzen Dorf Krummwisch gibt es nicht einen Siedler, der ein Motorrad hat. Es ist allerdings eins vorhanden, aber das ist nicht mehr gebrauchsfähig.

Besonders ist mir aufgefallen, daß die Straßenverhältnisse in der Gemeinde Krummwisch sehr schlecht sind. Der Hauptgrund mag sein, daß das alles Gutsstraßen waren. Die Güter haben nie viel daran ausbessern lassen.

Krummwisch liegt nicht direkt an einer Eisenbahnstrecke. Der nächste Bahnhof ist Kronsburg. In Bredenbek hält täglich zweimal ein Autobus, der die Verbindung mit der Großstadt herstellt

Als ich zum ersten Mal durch Krummwisch fuhr, fiel mir schon auf, daß fast auf jedem Haus eine Radioantenne ausgespannt war. Wie ich dann feststellte, hat fast jede Familie ihr eigenes Radio. So erklingt heute in der ärmlichsten Hütte die neuste Tanzmusik aus London oder aus Paris. Es ist zu verstehen, daß die Landleute, die die ganze Woche schwer zu arbeiten haben, sich diese neue Errungenschaft der Technik zu eigen gemacht haben. Es ist zu erwarten, daß das Radio mit dazu beiträgt, die Kluft, die bis vor noch nicht allzu langer Zeit zwischen Stadt und Land bestand, überbrücken hilft. Deshalb ist das große Interesse der Landbevölkerung für den Rundfunk sehr zu begrüssen. Wie viele Anregungen für den Bauern sind nicht schon vom Radio ausgegangen. Besonders musste ich mich über einen Bauern wundern. Als der Rundfunk vor ungefähr acht Jahren aufkam, kaufte er sich sofort einen Apparat mit Kopfhörern. Er hatte ihn ungefähr ein Jahr. Da sah er, dass die ersten Lautsprecher aufkamen. Er empfand, dass die Kopfhörer äußerst unpraktisch und unbequem waren. Er verkaufte seinen Apparat und legte sich einen neuen mit Lautsprecher zu. Das war schon etwas anderes. Aber die Herrlichkeit sollte auch nicht ganz lange dauern. Eines Tages war das Radio verschwunden. Es hatte sich ein Liebhaber dafür gefunden. Der Dieb nahm nur den Apparat, den Lautsprecher hatte er zurückgelassen. Der Bauer verlor aber den Mut nicht. Er wollte nicht auf ein Radio verzichten. Von einer Rundfunkzeitung erhielt er einige Mark Versicherungssumme. Er kaufte sofort einen neuen Apparat. Aber dieser ist ihm schon wieder zu unmodern geworden. Deshalb trägt er sich mit dem Gedanken, jetzt einen ganz modernen Apparat zu kaufen.

Früher gab es einige wenige Grammophone. Die sind aber durch den Rundfunk verdrängt.

Es ist klar, dass ein öffentlicher Fernsprecher im Ort ist. Außerdem sind noch einige Privatfernsprecher vorhanden. Ich habe mich darüber gewundert, daß von den Bauern nicht einer ein Klavier hat. Das ist in meinem Heimatdorf wieder ganz anders. Da hat die Hälfte der Bauern ein Klavier. Und aus den betreffenden Familien kann wenigstens eine Person Klavier spielen. Dafür gibt es hier in Krummwisch wieder destomehr Volksmusikinstrumente. Fast jeder Bauernjunge kann ganz gut Ziehharmonika, Mundharmo-

nika oder Zither spielen.

Aus diesen Ausführungen sehen wir, dass die neuesten Errungenschaften der Technik besonders in das wirtschaftliche Leben schon sehr tief eingedrungen sind.

#### Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25. 06. 1985

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21. 03. 1985 Die Gemeindevertretung genehmigt ohne Aussprache das Protokoll der Sitzung vom 21. 03. 1985.

STV: einstimmig

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters Bürgermeister Kähler berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten. Die Gemeindevertretung nimmt Kenntnis.

TOP 3: Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1984 über Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben und Beschluß über die Entlastungserteilung

Zu diesem TOP verlassen die Herren Hüttmann und Kähler den Raum. Gemeindevertreter Klein erläutert anhand der Niederschrift über die Prüfung der Jahresrechnung für das HH Jahr 1984 diesen TOP. Im Anschluß daran faßt die Gemeindevertretung folgenden Beschluß:

Dem Bürgermeister wird für das HH Jahr 1984 Entlastung erteilt.

STV: einstimmig

Die Herren Hüttmann und Kähler nehmen wieder an der Sitzung teil. TOP 4: Beratung und Beschlußfassung über den Bau einer Garage am gemeindeeigenen Einfamilienhaus in Krummwisch

Gemeindevertreter Wackernagel stellt als Bauausschußvorsitzender die Ergebnisse der Bauausschußsitzung vom 25. 02. 1985 dar und schlägt vor, für den Bau einer Garage auf dem gemeindeeigenen Grundstück in Krummwisch im Nachtragshaushalt 85 die Baukosten von ca. 7.000,- DM incl. Baunebenkosten bereitzustellen. Der Finanzausschuß, der sich in seiner Sitzung am 18. 06. 1985 mit dieser Maßnahme beschäftigt hat, stimmte dem Antrag zu und beriet außerdem noch darüber, eine Mehrmiete von 40,- DM mtl. vom Mieter zu erheben. Auf Antrag einiger Bürger, den Standort der Garage etwas zurückzuverlegen, da sich sonst die Bewohner des angrenzenden Grundstückes gestört fühlen, überträgt die Gemeindevertretung die Erledigung der Angelegenheit auf den Bauausschuß zur genauen Überprüfung und weiteren Veranlassung.

Evtl. Mehrkosten durch zusätzliche Wegpflasterung werden durch eine Finanzierung von 10.000,— DM im Nachtragshaushalt 85 abgesichert. Die Gemeindevertretung beschließt:

1. Dem Bau einer Garage wird zugestimmt.

STV: einstimmig

 Der Bauausschuß übernimmt die Aufgaben zur Durchführung der o. a. Maßnahme. Zusätzlich wird ein separater Mietvertrag mit einer Miete von 40,— DM pro Monat abgeschlossen.

STV: einstimmig

TOP 5: Beratung und Beschlußfassung über dringend notwendige Reparaturarbeiten am Wasserwerk Jägerslust

Die Wasserausschußvorsitzende, Frau Markmann, berichtet unter Bezugnahme des Protokolls der Wasserausschußsitzung vom 06. 06. 1985 über die inzwischen entstandenen Mängel am Wasserwerk.

Die Gemeindevertretung Krummwisch beschließt auf Vorschlag des Wasserausschusses nach ausführlicher Beratung die Vergabe der Arbeiten bis zu einem Auftragsvolumen von 50.000,— DM einschl. Festpreis von 3.500,— DM für Planung und Bauleitung, im Zuge einer Ausschreibung durchzuführen. Der Submissionstermin wird auf den 10. 07. 1985 gelegt. Die finanziellen Mittel werden im Nachtragshaushalt 85 bereitgestellt. Der Wasserausschuß kann an den günstigsten Bieter den Auftrag vergeben. STV: 7 dafür, 1 dagegen

TOP 6: Beratung und Beschlußfassung über die Anbringung von Hydranten-Hinweisschildern

Herr Bürgermeister Kähler deutet auf die Wichtigkeit der Hydranten-Hinweisschilder hin. Da die in der Gemeinde befindlichen Hydranten auch von anderen Feuerwehren benutzt werden, ist es erforderlich, entsprechende Schilder anzubringen. Dem Antrag des Bürgermeisters, den Auftrag zur Anbringung von Hydranten-Hinweisschildern in Frauendamm, Klein Königsförde und Groß Nordsee an die ortsansässige Firma H. H. Dohrau (Angebot vom 25. 04. 85) zu einem Preis von 939,47 DM zu erteilen, stimmt die Gemeindevertretung zu. STV: einstimmig

TOP 7: Beratung über Entwässerungsmöglichkeiten in der Gemeinde Krummwisch, evtl. Beauftragung eines Ing.-Büros zur Erstellung der Erlaubnisanträge für Einleitungen

Nach genauer Schilderung der Funk-

tion und Arbeitsweise eines Mischwasserkanals durch Bürgermeister Kähler wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Herstellung erforderlichen Anträge auf Einleitungsgenehmigung die Mitarbeit eines Ing. Büros zwingend notwendig macht. Nach eingehender Beratung faßt die Gemeindevertretung folgenden Beschluß:

Mit der Erstellung von Erlaubnisanträgen für Einleitungen wird das Ing.-Büro Petersen u. Partner beauftragt.

STV: einstimmig

TOP 8: Beratung und Beschlußfassung über Reparatur oder Neuanschaffung einer Tragkraftspritze

Gemeindevertreter Raup stellt als Wehrführer der FF Krummwisch das Ergebnis eines Prüfberichtes dar und weist darauf hin, daß an der Tragkraftspritze einige Defekte vorhanden sind. Bei der Neuanschaffung einer Spritze läge der Preis bei 9.190,- DM ohne Mehrwertsteuer (Angebot der Fa. Kraft, Rendsburg, vom 20. 06. 1985). Dieser Betrag wird vom Kreis und vom Land mit 65 % bezuschußt, so daß lediglich ca. 35 % Eigenfinanzierung erforderlich wären. Diese Summe wird im Nachtragshaushalt 85 bereitgestellt. Nach kurzer Aussprache beschließt die Gemeindevertretung wie folgt:

1. Die Reparatur der Tragkraftspritze wird abgelehnt.

STV: einstimmig

 Es wird eine neue Tragkraftspritze angeschafft unter Berücksichtigung des günstigsten Angebots. Ein Antrag auf Bezuschussung wird umgehend gestellt.

STV: einstimmig

TOP 9: Beratung und Beschlußfassung über Reparaturarbeiten am Feuerlöschteich

Bürgermeister Kähler berichtet anhand des Finanzausschußprotokolls vom 18. 06. 85 über den Zustand des Teiches, dessen Befestigung der Seitenwände durch den starken Frost erheblich beschädigt wurde.

Die Gemeindevertretung beschließt gem. des Antrages des Finanzausschusses, die Reparatur bis zum Jahre 1986 zurückzustellen. Die hierfür erforderlichen Gelder in Höhe von 5.000,— DM (Schätzung des Architekten) werden im Haushalt 1986 bereitgestellt.

STV: einstimmig

TOP 10: Bürger fragen (15 anwesend) Die Fragen der anwesenden Bürger werden vom Bürgermeister entsprechend beantwortet.

#### Die Zäune sind noch da - Teil II

(mei) In unserer letzten Ausgabe wurde berichtet, daß zu der Unterschriftenaktion in Groß-Nordsee, Jägerslust und Frauendamm noch nicht viel passierte.

Inzwischen liegt ein Schreiben von Bundesfinanzminister Dr. Stoltenberg vor, das zu Hoffnungen Anlaß gibt. Zwar betonte auch Dr. Stoltenberg, daß wegen der durch Sprengungen entstandenen Gefahrenstellen das Ölbunkergelände eingezäunt werden mußte. Er stimmt uns aber zu in der Auffassung, daß das Trümmerfeld beseitigt werden sollte und die Einzäunung keine optimale Lösung darstellt.

Er hat aus diesem Grunde die Oberfinanzdirektion Kiel angewiesen, vertretbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten und sich zu diesem Zweck mit den anderen für unseren Bereich zuständigen Behörden, wie zum Beispiel Forst- und Kanalverwaltung zusammenzusetzen.

Zur Frage des Zugangs zum Nord-Ostsee-Kanal ist die Oberfinanzdirektion Kiel auf Veranlassung von Dr. Stoltenberg ebenfalls bestrebt, eine Lösung für unser Anliegen zu finden

Es soll hier nicht verschwiegen werden, daß zum Beispiel der Bundesverkehrsminister auf unser Anliegen nicht eingegangen ist. Er wies einfach auf die Zuständigkeit des Ministers für Wirtschaft und Verkehr in Kiel hin. Dieser hatte jedoch bereits zuvor auf die Zuständigkeit des Bonner Verkehrsminister verwiesen. Hier werden wir – die Initiatoren der Unterschriftenaktion – nochmals nachhaken müssen.

Wir werden Ihnen auch weiterhin berichten, wenn nicht bereits zwischenzeitlich tatsächlich etwas geschieht.

#### A 210 - Kiel - Rendsburg

Einen aktuellen Überblick über den Fortgang des Bundesfernstraßenbaues in Schleswig-Holstein im Jahre 1985 gab Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Jürgen Westphal. Das Fazit: 1985 standen mit 313 Millionen DM immerhin rund 15 Prozent mehr Mittel zur Verfügung als 1984. Neben einer Vielzahl kleinerer Projekte, wie Radwegebau, Ortsdurchfahrten, Signalanlagen und anderem wird auch die A 210 finanziert.

Nach langwierigen Planungsvorbereitungen ist es gelungen, Ende 1984 mit dem Bau im Bereich Achterwehr

zu beginnen. 1988 soll die Neubaustrecke insgesamt für den Verkehr zur Verfügung stehen. Die neue Trasse ersetzt dann die besonders unfallträchtige B 202 und schafft gleichzeitig eine neue leistungsfähige Ost-West-Verbindung im Lande.

a. Teilstrecke Kiel – Achterwehr Im Dezember 1984 erfolgte der Baubeginn im Bereich des Flemhuder Sees. Weitere Ausschreibungen laufen z. Z.; Fertigstellung 1988.

b. Teilstrecke Achterwehr-Kronsburg Das erneute Planungsfeststellungsverfahren wird noch 1985 eingeleitet; Baubeginn 1986; Fertigstellung 1988. c. Teilstrecke Kronsburg-Ostenfeld Im Frühjahr 1985 wird der Planfeststellungsbeschluß erlassen, der Grunderwerb ist in wesentlichen Teilen erfolgt. Ein Brückenbauwerk ist ausgeschrieben. Fertigstellung 1988.

#### Vogelschießen

Unser diesjähriges Vogelschießen fand am 29. 06. 85 in Krummwisch statt. Eingeleitet wurde der bunte Nachmittag durch einen Umzug durch das Dorf mit dem Spielmannszug Owschlag. Danach fanden sich alle wieder auf dem Schulhof ein, um dort in Altersgruppen eingeteilt, die jeweiligen Spiele gut zu meistern. Die Eltern, Großeltern und übrigen Gäste stärkten sich während dieser Zeit bei Kaffee und Kuchen in der Schule. Am späten Nachmittag standen dann die Königspaare fest. Es sind in diesem Jahr:

Kaitje Johnsen und Sascha Eckmann Sonja Meissner u. Thorsten Widderich Carmen Eggers u. Thomas Markmann



Am Abend ging es dann für die "Großen" bei Musik und guter Laune weiter, und es dauerte bis zum frühen Morgen, bis auch die letzten nach Hause fanden.

Gesa Möller

#### Lagerfeuer

Ob es uns jemals gelingen wird, das Lagerfeuer in Klein-Königsförde einmal im Trockenen abbrennen zu lassen? — Wir haben die Hoffnung langsam aufgegeben. Aber nichts desto trotz rücken wir jedes Jahr wieder mit Holz, Strohballen, Musik, Getränken und Wurst in Kanalnähe um das schon zur Tradition gewordene Fest zu organisieren.

In diesem Jahr fiel es auf den 27.7.85 Mit Regenschirmen bewaffnet erschienen dann doch noch eine Menge Besucher, die dem Fest schließlich den gewohnten Erfolg und die nötige Stimmung brachten.

Gesa Möller

### Wir gratulieren zum Geburtstag

Wilhelm Kruse	
KI. Königsförde	88 Jahre
Wilhelm Witthinrich	
KI. Königsförde	86 Jahre
Josef Müller	
Gr. Nordsee	86 Jahre
Irene Below	
KI. Königsförde	85 Jahre
Helene Groneberg	
KI. Königsförde	84 Jahre
Willi Dubberstein	
Gr. Nordsee	82 Jahre
Heinrich Sabarowski	
Gr. Nordsee	81 Jahre
Emma Sabarowski	
Gr. Nordsee	81 Jahre
Else Manske	
Gr. Nordsee	80 Jahre
Erna Boldt	
Gr. Nordsee	78 Jahre
Ruth Frick	
Gr. Nordsee	78 Jahre
Otto Daniel	
Gr. Nordsee	78 Jahre
Agnes Dubberstein	
Gr. Nordsee	76 Jahre
Kurt Apelles	
KI. Königsförde	75 Jahre
Lydia Mozon	
Krummwisch	74 Jahre
Helmut Ott	
Stoffsee	73 Jahre
Lucia Daniel	
Gr. Nordsee	72 Jahre
Heinz Radke	
Frauendamm	71 Jahre

#### Wir gratulieren

Erika und Adolf Nowald, Kl. Königsförde, zur Silbernen Hochzeit am 08. Juli 1985.

Helga und Herbert Witt, Krummwisch, zur Silbernen Hochzeit am 09. 07. 85 Ilse und Dietmar Isberner, Gr.-Nordsee zur Silbernen Hochzeit am 02. 09. 85.

#### Wir gratulieren den Eltern und wünschen dem neuen Erdenbürger viel Glück

Claas Meckelnburg, Klein Königsförde	21. 06. 1985
Wir trauern um	
Ella Wagner	
Groß-Nordsee	17. 06. 1985
August Mohr	

August Mohr,
Krummwisch 28. 07. 1985
Johannes Sievers,
Klein-Königsförde 17. 08. 1985
Adolf Pöppler,

24.08.1985

#### Kurz notiert:

Frauendamm

#### Heilpflanzentee

In dieser Zeit reifen die Schleen und Hagebutten. Aus beiden Früchten kann man leckere Sachen herstellen. Nehmen wir uns hiermal die Hagebutten, die auch Heckenrosen genannt werden. Die Hagebutte hilft bei Erkältungen und erfrischt Fieberkranke mit ihren Fruchtsäuren und dem hohen Vitamin-C-Gehalt. Wer die Hagebutte selber sammlen möchte, findet sie im Herbst an den Wildrosensträuchern. Doch nur wirklich rote (reife) Früchte eignen sich zum Sammeln. Am besten sollten sie schon mal einen Nachtfrost abgekriegt haben. Zum Trocknen werden die Früchte aufgeschnitten.

TEEZUBEREITUNG: 2 Teelöffel (615 g) zerkleinerte Hagebutten mit 1/4 Liter Wasser übergießen, zum Sieden bringen und 10 Minuten kochen.

#### Wissenswertes und Kurioses

Die Zebras haben ihre eigenartige Streifenmusterung, um vor den Tsetsefliegen geschützt zu sein. Diese Fliegen übertragen nicht nur die gefürchtete Schlafkrankheit, sondern auch die Viehseuche Nagana. Diese Insekten steigen immer um die Mittagszeit in großen Schwärmen auf, um sich auf ihre Opfer zu stürzen. Die frei in der Landschaft stehenden Zebras wären für sie ein verlockendes Ziel, wenn deren Streifen nicht wären. Die Augen der Tsetsefliege sind ein Komplex aus Tausenden einzelner Augen, womit großflächige Objekte zwar gut zu erkennen sind; die gestreiften Zebras aber lösen sich für das Fliegenauge beim Anflug völlig in Nichts auf.



## Freiw. Feuerwehr Krummwisch

Notruf 112 bzw. (0 43 34) 3 02

Th. K. Das letzte Quartal begann für die Freiwillige Feuerwehr Krummwisch mit zwei Hilfeleistungen. Ende August war in Krummwisch ein Papagei entflogen. Die Feuerwehr wurde gerufen und konnte den Ausreißer aber nicht einfangen.

Bei einem der vorgezogenen Herbststürme war am 6. 9. 85 in Groß Nordsee bei Krietemeyer eine Linde quer über die Straße gefallen. Einige Kameraden der Feuerwehr rückten mit Fahrzeugen und Motorsägen an, zerlegten den Baum und beseitigten das Verkehrshindernis.

Am 14. September fand dann für alle aktiven Kameraden und die Ehrenmitglieder auf Einladung von Achim Thamm ein Karpfenangeln im Löschteich statt. Drei Kameraden haben tatsächlich einen Karpfen geangelt. Am längsten hielt es Rainer Manske aus, leider ohne Erfolg. Abends wurde das ebenfalls von Achim Thamm gestiftete Spanferkel verzehrt. Nochmals vielen Dank.

Im Rahmen der Brandschutzwoche veranstaltete die F.-F. Krummwisch am 21. 9. 85 den "Tag der offenen Tür". Das Wetter war gemischt. Bei den wesentlichen Veranstaltungspunkten war es wenigstens trocken.

Die alle 2 Jahre fällige Prüfung der Trockenlöscher wurde von der Fa. Kraft aus Rendsburg vorgenommen.



Über 40 Trockenlöscher wurden zur Prüfung gebracht. Nachdem die alte Drehleiter der F.-F. Westensee in Stellung gebracht war, begannen die Vorführungen und Wettkämpfe. Rege



Beteiligung herrschte beim Torwandschießen. Sieger wurde hierbei Rainer Manske vor Rolf Kuckluck.



Das "Ski-Fahren" für 4er Mannschaften kostete viel Kraft und Geschicklichkeit. Teilgenommen haben 14 Mannschaften. Eine Seniorenmannschaft brachte immerhin 222 Jahre auf die Bretter. Leider haben sie nicht gewonnen. Hierbei siegte eine ganz junge Mannschaft (Schüler): Th. Widderich, J. Stöhfas, Th. Markmann und St. Burmester vor H. Witt, H. Behrens, G. Reinhardt und Th. Koellmann.



Das Geschicklichkeitsfahren wurde auch in diesem Jahr wieder vom ADAC Nortorf ausgerichtet. Die Beteiligung war sehr gut. Sieger wurde Horst Klein vor Rainer Manske. Sehr gut angenommen wurde wieder die Kaffeetafel im Pausengang der ehemaligen Schule, die uns Herr Kaiser an diesem Tag freundlicherweise überließ.

Die Damen der Feuerwehrmänner hatten nicht nur den Kuchen hierzu gestiftet, sondern übernahmen auch die Bewirtung der Gäste. Ihnen allen (Gästen und Feuerwehrdamen) nochmals herzlichen Dank für ihre Hilfe und Unterstützung. Wer Kaffee und Kuchen nicht mochte, konnte sich am Wurstwagen oder am Tresen mit dem nötigen "Bedarf" versorgen.

Der für 19.00 Uhr angesetzte Laternenumzug wurde vom Spielmannsund Fanfarenzug Flintbek angeführt.



Das vorgesehene Lagerfeuer mußte allerdings wegen des starken Windes ausfallen, was allerdings die Stimmung auf dem Platz vor der Schule nicht beeinflußte. Der einsetzende Regen machte aber gegen Mitternacht dann doch dem Fest ein vorzeitiges Ende. Hingewiesen werden soll noch auf 3 Sachen:

- 1. Am 03. 11. 85 werden während des Feuerwehrdienstes in der Zeit von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr alle Hydranten in der Gemeinde gespült.
- 2. Am 09. 11. 85 findet in der Gastwirtschaft Kähler in Krummwisch für alle Mitglieder (aktive, fördernde und Ehrenmitglieder) und deren Frauen der diesjährige Skat- und Knobelabend statt. Beginn: 20.00 Uhr.
- 3. Die Kranzniederlegung am Ehrenmal findet am Volkstrauertag (17. November 85) um 09.00 Uhr statt. Alle Damen unserer Gemeinde werden gebeten, an dem Singen teilzunehmen. Sie treffen sich um 08.45 Uhr vor der Schule.



Bauernregeln Schneit es im Oktober gleich, dann wird der Winter weich

Sitzt im November fest das Laub, wird der Winter hart, das glaubt!

Kommt der Dezember mit Regen, gibt's für das nächste Jahr kein' Segen.

#### Termine, Veranstaltungen, Informationen

SPARCLUB "FLEISSIGE BIENE", KRUMMWISCH

Die nächste Mitgliederversammlung des Sparclubs "Fleissige Biene" findet Ende Oktober in Kähler's Gasthof statt. Hierzu wird noch gesondert eingeladen.

Das Sparclubessen und der Ball finden traditionell am ersten Samstag im Dezember, in diesem Jahr also am 07. 12. um 20.00 Uhr in Kähler's Gasthof statt. Auszahlung der Spargelder am gleichen Tag von 19.00 bis 20.00 Uhr.

#### SPORTSCHÜTZENVEREIN BOVENAU

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Sportschützenverein Bovenau wieder ein Weihnachtsschießen, und zwar am Sonntag, den 22. Dezember. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

#### KIRCHENGEMEINDE FLEMHUDE

(mei) Besondere Termine bis zum Weihnachtsfest sind nicht zu vermerken. Entnehmen Sie diese bitte im Einzelfall dem Kirchenblatt und der Tagespresse.

Vielleicht sollten Sie sich den Reformationstag (31. 10. 85) merken. An diesem Tag wird voraussichtlich Pastor Baumgarten seine Antrittspredigt halten. Ob dieser Gottesdienst in Flemhude oder Melsdorf stattfindet, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Das Ehepaar Baumgarten wird sich bekanntlich eine Pastorenstelle in unserer Gemeinde teilen.

Die Kirche Flemhude sucht noch einen – nebenamtlichen – Rechnungsführer für den ausscheidenden Frenz Ohm, der dies Amt 30 Jahre innehatte. Dies Amt wird einen Arbeitsaufwand von ca. 10 Stunden erfordern. Bewerbungen sind bis zum 15. 10. 85 im Kirchenbüro abzugeben.

#### TERMINE DES DRK BREDENBEK-KRUMMWISCH

04. 11. 1985:

DRK-Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr in der Gaststätte Krey, Bredenbek. Ingrid Ehmke spricht über die Arbeit der Grünen Schwestern. 05. 11. 1985:

Seniorenclub in Bredenbek um 15.00 Uhr in der Gaststätte Krey. Herr Pastor Hoeck zeigt Dias aus dem Kirchspiel Bovenau. Mitte November:

Adventsstecken in der Bredenbeker Schule um 20.00 Uhr unter der Leitung von Frau Renate Thomas.

Genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

28. 11. 1985:

Blutspende in der Bredenbeker Schule von 16.00 - 20.00 Uhr. Wir hoffen, daß der Aufwärtstrend anhält und daß wir in diesem Jahr wieder einige Blutspender mehr verzeichnen können. 02. 12. 1985:

DRK-Adventsfeier um 20.00 Uhr in der Gaststätte Krey, Bredenbek. Julklappäckchen nicht vergessen!

03. 12. 1985:

Seniorenclub in Bredenbek um 15.00 Uhr in der Gaststätte Krey, Bredenbek Adventsfeier.

#### ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTS-DIENSTPLAN

für die Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau, Groß-Vollstedt und Felde/ Achterwehr von Samstag 8.00 Uhr bis kommenden Montag 8.00 Uhr.

Gemeinschaftspraxis Dr. Deissner / Dr. Stanisak, Klaus-Groth-Str. 4, 2373 Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 1744 Dr. Hanna Rutar, Hüttenstr. 6, 2373 Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 1106 Dr. von Mirbach, Bovenau, 2371 Bredenbek, Tel. (0 43 34) 3 49

Dr. Reinhold Turek, Am See 16, 2301 Westensee, Tel. (0 43 05) 6 89 Dr. Herbert Gleissenberger, Am See 14 2301 Westensee, Tel. (0 43 05) 8 07 Dr. Walter Vollnberg, Dorfstr. 113, 2301 Felde, Tel. (0 43 40) 10 65 Dr. Gerd Michaelis, Klein Nordsee, 2301 Felde, Tel. (0 43 40) 10 11

19. 10. / 20.	10.85	Dr. Volinberg
26. 10. / 27.	10.85	Dr. Rutar
02. 11. / 03.	11.85	Dr. Turek
09. 11. / 10.	11.85	Dr. Deißner/
		Dr. Stanisak
16. 11. / 17.	11.85	Dr. Gleißenberg
20. 11. 85		Dr. Michaelis
23. 11. / 24.	11.85	Dr. v. Mirbach
30. 11. / 01.	12.85	Dr. Deißner/
		Dr. Stanisak
07. 12. / 08.	12.85	Dr. Rutar
14. 12. / 15.	12.85	Dr. Vollnberg
21. 12. / 22.	12.85	Dr. v. Mirbach
24. 12. 85	Jede Pra	xis versieht ihren
	Bereitsc	haftsdienst allein
25. 12. 85		Dr. Turek
26. 12. 85	Dr. Deiß	Bner/Dr. Stanisak
28. 12. / 29.	12.85	Dr. v. Mirbach
31. 12. 85		Dr. Vollnberg

#### SKAT UND VERKNOBELN

Am 09. Nov. 1985 um 20.00 Uhr findet unser diesjähriger Verknobeln und Skat-Abend statt.

Alle fördernde und aktive Mitglieder der Feuerwehr sind herzlich willkommen. Als Preis gibt es ein ganzes Schwein.

Der Wehrführer



#### Egon, der Schüchterne

Egon unterhielt die zarteste, vergeistigste Beziehung zu Gaby. Niemals waren in ihm Wünsche rege geworden, die über das rein Geistige hinausgingen.

Zum Geburtstag brachte er der Angebeteten drei Rosen: eine rote, eine gelbe und eine weiße. Die rote, so erläuterte er sinnig, bedeute die flammende Liebe, die gelbe, die rein geistige Eifersucht, und die weiße die Unschuld.

Dankbar nahm Gaby die duftende Gabe entgegen und belohnte den Spender mit einem keuschen Blick.

Ein Jahr war vergangen und wiederum brachte Egon drei Rosen von den nämlichen Farben.

"Weißt du noch, Gaby, den Sinn und die Bedeutung, die liebliche Allegorie, die ich dir vor zwölf Monaten andeutete?"

"Ja, so ungefähr weiß ich mich noch zu besinnen: Die rote Rose bedeutet die flammende Liebe, die gelbe die Eifersucht und die weiße — die weiße . . ." Hier stockte Gaby.

"Nun, Gaby, die weiße?"

"Ach Gott, wer kann denn alles behalten!"



Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Christian Klein, Hilde Markmann, Karl-Heinz Meier, Günter Reinhardt, Lothar Tabbert.

Druck:

Werkstatt für Behinderte in Rendsburg. Dieses Mitteilungsblatt erscheint Vierteliährlich.

Annahmeschluß für Informationen und Termine ist der 29. November 85.